

Geschenk, einige zehn Dukaten, andere acht, andere sechs, andere fünf, zur Instandsetzung des heiligen Grabes und der Kirche und zur Ehre der heiligen Stätten; auch zum Unterhalt für die Fratres, die das heilige Grab bewachen; und zum Anzünden von Lampen und zu anderen Verwendungen, von denen Frater Johannes weiß, daß sie nötig sind.

0401

0399

Die Bedeutung der Ritterschaft vom heiligen Grab und der Vorrang jener Ritter vor allen anderen Rittern der Welt.

0405

0395

Der kühne Sinn von Adligen hat sich seit alters nicht mit dem von ihren Eltern oder Vorfahren Ererbten zufrieden gegeben, sondern hat sich zur Gewohnheit gemacht, viel Mühe und Schweiß darauf zu verwenden, dem eigenen Namen Ruhmesdenkmale zu setzen. Die Geschichte des Altertums berichtet zum Beispiel, daß Hannibal, ein hochgeborener Afrikaner, von Karthago aus in Italien einfiel und durch seinen Mut und seine Entschlossenheit Rom und die meisten Provinzen in seine Gewalt brachte. So auch der sagenhafte Perseus, der Stammvater einer griechischen Aristokratie, der flog auf dem Flügelroß über das Meer, griff Persien an und besiegte es. Ebenso hat der an Schätzen reiche und als "der Große" berühmte Alexander die Länder der Erde durchzogen und sie allesamt seiner Herrschaft unterworfen; und doch war er auch damit nicht zufrieden, sondern wollte seine Grenzen noch über das bekannte Weltgebiet hinaus vorschieben. Und so lesen wir noch von vielen anderen, die in ihren Grenzen nicht zufrieden waren und nach großen Dingen strebten. Dabei gönnt man sich dann keine Ruhe und kaum die Zeit zum Schlafen, sondern müht sich ab in unablässigem Vorwärtsdrängen und unter gewaltigen Anstrengungen.

0410

0390

0450

0350

0500

0300

Um aber auch Beispiele von Adligen aus neuer Zeit zu geben, laßt uns die ruhmreiche Schar unserer adligen Pilger betrachten, die soeben mit den Weißen der Ritterschaft ausgezeichnet wurden; sie könnten ja in ihren Städten und Wohnplätzen, ihren Schlössern, Landsitzen und Gütern im Überfluß leben, sich an Lustbarkeiten erfreuen und in Ruhe genießen, was ihnen beliebt, sie könnten an vergnüglichen Spielen teilnehmen, an Schauspielen im Theater oder mutigem Aufeinandertreffen bei Lanzenstechen und Turnieren, könnten auch Jagden und Tanzvergnügen veranstalten oder sich in Frieden <II, 6> dem Kult der Ceres, des Bacchus und der Venus hingeben. Aber sie sahen ein, daß es sinnlos ist, sich immer vom Müßiggang leiten zu lassen, und lasterhaft, an diese Dinge sein Herz zu hängen. Deshalb faßten sie den Entschluß und erstrebten in brennendem Verlangen den höchsten Gipfel ritterlicher Würde, nicht irgend einer beliebigen Ritterschaft, sondern der edelsten und vortrefflichsten, die man auf dieser Welt gewinnen kann. Und das ist die Ritterschaft vom heiligen Grab des Herrn, sie ist die höchste und vornehmste von allen Ritterwürden. Und dies läßt sich mit vielen Gründen erweisen, die jetzt gleich angeführt werden.

0900

Ende

Anfang

1. Diese Ritterschaft ist besonders erhaben, weil sie ja beim Vollzug eines tugendhaften Dienstes erlangt wird; man empfängt sie nämlich kniend bei der Anbetung des heiligen Grabes, und es findet sich kein Edelmann, der sagen würde, er komme hauptsächlich der Ritterwürde wegen nach Jerusalem, sondern hauptsächlich um der Verehrung der Stätten unserer Erlösung willen, und solches Handeln dient der tugendhaften Gottesverehrung. Man sagt nämlich, und ich habe es immer wieder von den Rittern gehört, wenn sich in Jerusalem nicht die heiligen Stätten befänden, würden sie niemals über das Meer fahren, auch wenn man dort tausend